



Sehr geehrter Kunde!

Sie haben sich für einen Holzboden entschieden und wir möchten Ihnen zu dieser Entscheidung herzlich gratulieren. Wir möchten Sie nachfolgend über die Produkte **Klebparkett**, **Stabparkett** und **Hochkantparkett** informieren. Die von uns gelieferten Parkettböden werden aus lange abgelagertem und garantiert trockenem Holz maßgenau und lt. ÖNORM hergestellt.

Bei allen oben angeführten Parkettböden handelt es sich um Produkte, die im rohen Zustand auf die Baustelle geliefert werden, an Ort und Stelle geschliffen und oberflächenbehandelt werden.

Wir müssen festhalten, daß es sich hier um eine Handarbeit handelt, und es daher auch zu leichten Schleifunebenheiten (teilweise bedingt durch verschiedene Holz Härte der einzelnen Lamellen) kommen kann. Weiters ist es auch bei sorgfältiger Arbeit und Reinigung an Ort und Stelle nicht möglich, eine staubfreie Versiegelung durchzuführen, es kann daher vereinzelt zu leichten Staubeinschlüssen in der Versiegelung kommen.

Die Verlegung soll grundsätzlich auf einem ebenen, trockenen Unterboden stattfinden. Sollte eine bessere Ebenflächigkeit als die lt. Ö-Norm 18202 Tabelle 3 Zeile 3 gewünscht oder produktbedingt erforderlich sein, müssen die Kosten für Spachtel- und Nivellierarbeiten gesondert angeboten bzw. verrechnet werden.

Speziell bei Hochkantparkett :

Hochkant-Lamellenparkett (Industrieparkett) ist zumeist ein Anfallprodukt bei der Klebparkettherstellung, und unterliegt keiner Norm. Es können auch Einzellamellen mit technischen Mängeln in Verband enthalten sein. Es gibt keine Normsortierung, deshalb können Farbunterschiede im Paket und zwischen den einzelnen Paketen vorkommen. Es kann zu gravierenden Farbunterschieden kommen die sich als Blockbildung (einzelne hellere und dunklere Felder) in der Gesamtfläche abzeichnen und daher kein einheitliches Gesamtbild entsteht. Weiters kann es aufgrund der Dicke (teilweise bis zu 23mm) der einzelnen Stäbe durch das natürliche Quell- und Schwindverhalten des Holzes nachträglich zu leichten Höhenunterschieden der einzelnen Lamellen kommen. Alle angeführten Punkte können durch die Verlegung nicht beeinflusst werden und stellen keine Material- oder Verlegemängel dar und können auch nicht reklamiert werden.

Achtung bei frisch versiegelten Parkettböden:

Frische Versiegelung 8 - 12 Stunden austrocknen lassen, vorher nicht begehen!

Die ersten 14 Tage der Parkett nur schonend benutzen, Möbel vorsichtig einstellen, nicht schieben, noch keine Teppiche auflegen. Keine Reinigung mit Wasser vornehmen. Je mehr der Boden in den ersten Tagen geschont wird, desto höher ist die Lebensdauer der Versiegelung. Erst nach 3 Wochen mit der Pflege beginnen. Weiters halten wir fest, daß je nach Lackausführung verschiedene Optiken entstehen. Die von uns bevorzugten Versiegelungen werden mit Wasserlack bzw. 2-komp. PU Lack durchgeführt. Wasserlack ist umweltfreundlich und relativ geruchsneutral. Der Lack wird bevorzugt seidenmatt ausgeführt; das Lackbild ist etwas stumpfer und trüber als bei PU Versiegelungen. PU Versiegelung für starke Beanspruchung im Objekt- und Wohnbereich. Der Lack wird ausschließlich seidenmatt empfohlen; die Holzstruktur kommt gut zur Geltung. Alternativ besteht auch die Möglichkeit, die Oberfläche geölt bzw. geölt und gewachst herzustellen. Dies bietet den Vorteil gegenüber versiegelten Böden, daß Kleinflächen anstandslos nachbehandelt werden können.

Bei einer Behandlung mit Öl bzw. Öl und Wachs ist ein nachträgliches versiegeln auch nach abschleifen des Parkettbodens nicht empfehlenswert, da es zu Benetzungsstörungen kommen kann!

Achtung materialspezifische Eigenschaften :

Holz ist ein hygroskopischer Werkstoff , es kommt daher bei wechselnden klimatischen Voraussetzungen zu Quell und Schwindung des Materials. Aufgrund der neuen Heizmethoden wie kontrollierte Wohnraumbelüftung und Fußbodenheizung kann es bei niedriger Luftfeuchtigkeit über mehrere Tage bzw. Wochen zu starker Fugenbildung bzw. Abplatzung ihres Holzbodens kommen. Es ist unbedingt dafür zu sorgen , daß die Luftfeuchtigkeit nicht unter 50% abfällt. Wir ersuchen sie dies unbedingt zu beachten , da Schäden aus diesem Grund kein Reklamationsgrund sind. (siehe beiliegende Klimatipps)

Um die Werterhaltung Ihres Parkettbodens zu sichern, sind beim Naturmaterial Holz einige Punkte hinsichtlich Schutz und Pflege zu beachten. Ein Holzboden verfügt auch nach der Trocknung und der Verarbeitung über eine natürliche Restfeuchte. Farbunterschiede sind charakteristisch für das Naturprodukt Holz und geben Ihrem Boden die individuelle Note.

1. Quellen und Schwinden von Holz

Holz ist ein hygroskopischer Werkstoff, d.h. Holz kann in Abhängigkeit vom Raumklima Feuchtigkeit aus der Luft aufnehmen, aber auch abgeben. (Gleichgewichtsfeuchte)

Bei einer Veränderung der Holzfeuchtigkeit kommt es auch zu einer Dimensionsänderung, die bei Parkett zu Schwindungsfugen bzw. zu einer Schüsselung führen kann. Dieser Vorgang wird auch als „Arbeiten“ des Holzes bezeichnet.

Bei einer Luftfeuchtigkeit von über 65%, meistens in den Sommermonaten und einer Luftfeuchtigkeit unter 40%, meistens während der Heizperiode, kann es zu wahrnehmbaren Dimensionsänderungen des Parkettbodens kommen.

2. GESUNDES RAUMKLIMA FÜR MENSCH UND HOLZ

Der Parkettboden wird nach der ÖNORM für ein durchschnittliches Raumklima ausgeliefert.

Das beste Raumklima für Ihren Parkettboden liegt bei 18 - 22° C und einer relativen Luftfeuchtigkeit von 50 - 60 %.

Speziell in der Heizperiode sollten Sie gegen zu trockene Luft unbedingt regelmäßig lüften und für eine stete Luftbefeuchtung sorgen.

Die Luftbefeuchter müssen so dimensioniert sein, dass die relative Luftfeuchtigkeit nicht unter 50 % abfällt.

Wir bitten Sie darauf besonders zu achten, da durch Fußbodenheizung oder kontrollierter Wohnraumbelüftung in der Heizperiode die Luftfeuchtigkeit teilweise über längere Zeit auf 20%-30% abfällt. Dies führt unweigerlich zu Fugenbildung bzw. im extremen Fall zur Abplatzung des Bodens vom Untergrund. Dies ist kein Material- oder Verlegefehler und auch kein Reklamationsgrund.

Neben speziellen Geräten bzw. Aufsätzen für Heizkörper können als natürliche Luftbefeuchter auch Zimmerpflanzen (Hydrokultur, Springbrunnen, etc.) eingesetzt werden.

Zu hohe Luftfeuchtigkeit (insbesondere bei Neubauten zu beachten) ist durch heizen und ständiges Lüften herabzusetzen.

Bei Missachtung dieser wichtigen Klimaregeln für Parkett- und Holzböden wird das Holz bei zu hoher Luftfeuchtigkeit anquellen, dies führt zu Wölbungen bzw. Schüsselungen (nur sofortiges heizen und Lüften kann Abhilfe schaffen).

Zu niedriger Luftfeuchtigkeit und zu hohe Temperaturen führen zu nachträglicher Holz Trocknung und es werden sich verstärkt Fugen bilden. In diesem Zug wollen wir noch darauf hinweisen, dass speziell Eschen- und Buchenholz für rasches Schwind- und Quellverhalten empfindlich ist.

Bei Parkettböden, die für Fußbodenheizung geeignet sind, ist dennoch zu beachten, dass es in der Heizperiode auch bei günstigem Raumklima zu einer Fugenbildung kommen kann. Diese wird besonders im Bereich wo Ihr Parkettboden durch Teppiche abgedeckt ist, aufgrund der Stauwärme auftreten.

Die Oberflächentemperatur des Estrichs darf + 29° auf keinen Fall überschreiten lt. Ö-Norm EN 1264-3

Wir wollen festhalten, dass Fugenbildungen die auf zu trockenes Raumklima zurückzuführen sind, keine Reklamation darstellen.

3. SCHUTZMASSNAHMEN

Minimieren Sie Belastungen, die unnötigen Verschleiß hervorrufen!

Eingeschleppter Sand bzw. kleine Steine und Wasser vermindern die Lebensdauer eines jeden Holzfußbodens deutlich!

Zur Minderung dieser Nutzungsbeanspruchung empfiehlt es sich im Eingangsbereich großzügig bemessene Schmutzfangmatten zu verlegen. Die Schmutzfangmatten nehmen den Hauptteil des an den Schuhen haftenden Sandes, Schmutzes und Wassers auf.

Es ist zu vermeiden, schwerere Gegenstände auf Ihrem Holzboden zu schieben. Bei Verwendung von Stühlen mit Stuhlrollen sollten entweder geeignete Schutzmatten untergelegt oder nach ÖNORM B 5208 vorgesehene Lenkrollen für Holzböden zum Schutz der Parkettoberfläche verwendet werden.

Tisch- und Stuhlbeine können mit Filzunterlagen zum Schutz Ihres Parkettbodens versehen werden.

Wir müssen darauf hinweisen, dass auch extrem strapazierfähige Versiegelungen durch Pfennig- oder Stiftabsätze deformiert oder zerstört werden.

4. REINIGUNG UND PFLEGE

Ein versiegelter Parkettboden ist gegen Staub und Schmutz geschützt.

Sie brauchen den Boden im Normalfall also nur Staubsaugen.

Man kann das Parkett mit einem angefeuchteten, gut ausgewrungenen (!!!) Tuch reinigen.

Dem Wischwasser können auch neutrale, wachsfreie Reinigungsmittel beigegeben werden. Um den weichen und seidigen Glanz Ihrer Versiegelung zu erhalten, gönnen Sie dem Parkettboden gelegentlich eine Pflege mit Parkettpolish (absolut zu vermeiden sind Salmiak- oder ammoniakhaltige Reinigungsmittel).

Einwirkungen von Wasser auf Parkettböden, z.B. durch Schlagregen bei offenen Fenstern und Türen, umgestürzten Blumenvasen etc. sind sofort (!!!) aufzuwischen. Bei Wassereinwirkung kommt es zu Veränderungen in Holzböden und daraus resultieren unliebsame Schäden.

Bei Einhaltung obiger Punkte werden Sie sicher auch noch nach vielen Jahren Freude an Ihrem Parkettboden haben. Sollten Sie noch irgendwelche Fragen haben, stehen wir jederzeit gerne zur Verfügung.

Bitte beachten Sie die speziell auf Ihren Lack bzw. Öl-System beiliegende Pflegeanleitung.